

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 19. April 2011 11:50
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: "Nachhilfe für alle" als Fördersystem der Schulen? / Zwei-Klassen-System beim Hamburger Realschulabschluss

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

vorab freut es uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Sprecher unseres Netzwerkes **Walter Scheuerl** künftig den **Vorsitz im Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft** führen wird. Die Rollen wechseln also: Nachdem der amtierende **Schulsenator Ties Rabe** in den zurückliegenden Jahren den Vorsitz im Schulausschuss führte und die Vertrauenspersonen unserer Volksinitiative bei den öffentlichen Anhörungen Rede und Antwort zu den Zielen der Volksinitiative standen, wird künftig die Sitzordnung vertauscht sein.

Die Presse der vergangenen Tage war bestimmt durch Meldungen über das **Projekt "Nachhilfe für alle"** - hier statt vieler Berichte das Interview mit Senator Rabe

MOPO v. 17.4.2011: Schulsenator: Kostenlose Nachhilfe für alle!

<http://www.mopo.de/hamburg/politik---wirtschaft/schulsenator--kostenlose-nachhilfe-fuer-alle-/-/5067150/8353250/-/index.html>

Umstritten ist bei dem Projekt noch die konkrete Umsetzung, da Senator Rabe es befürwortet, wenn z. B. auch pensionierte Lehrer, Referendare und Studenten in die Nachhilfe einbezogen werden:

WELT v. 18.4.2011: Gratis-Nachhilfe für alle Schüler

http://www.welt.de/print/welt_kompakt/hamburg/article13200863/Gratis-Nachhilfe-fuer-alle-Schueler.html

was von Gewerkschaftsseite, allen voran Klaus Bullan von der GEW, entschieden abgelehnt wird. Die Einbeziehung von "externen" Kräften hat aber sicher auch gute Seiten. Denn neben anderen Faktoren sind es ja oftmals gerade auch didaktische und kommunikative Probleme zwischen Fachlehrer und Schüler, die mit einem Absacken eines Schülers in einem Fach einhergehen. Wenn hier dem Schüler "frischer Wind" entgegenweht und mit einer anderen Bezugsperson vielleicht auch didaktisch andere Mittel und Wege für die Vermittlung des Zugangs zu einem Aufgabenbereich gesucht werden, kann das nur positiv sein.

So vermeintlich innovativ das Projekt "Nachhilfe für alle" daher kommt, stellt es im Kern ja nicht mehr dar als die von der Schulbehörde zu liefernde **Antwort auf die Abschaffung des Sitzenbleibens**. Denn nur dann, wenn jetzt schnell effektive Fördersysteme für die leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler eingeführt werden, können wir - vielleicht - vermeiden, dass in wenigen Jahren die Zahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss dramatisch nach oben schnellen. Davon **betroffen sind vor allem die Stadtteilschulen**, da die Zahl der "Wiederholer", d. h. von Schülern, die irgendwann ein Schuljahr wiederholt haben, bei den Hauptschulen (67,7 Prozent), Gesamtschulen (29,3 Prozent) und Realschulen (36,8 Prozent) um ein Mehrfaches höher gelegen hat als an den Gymnasien (13,1 Prozent; Quelle PISA-E 2006 für Hamburg)

Eine weitere Baustelle - allerdings erst für die **zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben für den Realschulabschluss** in Klasse 10 im Frühjahr des kommenden Schuljahres - ergibt sich aus der aktuellen Senatantwort auf die Kleine Anfrage von Walter Scheuerl vom 8.4.2011 (Drs 20/172). Hiernach **praktiziert die Schulbehörde bisher ein Zwei-Klassen-System**: Schülerinnen und Schüler an den Realschulen, Gesamtschulen und künftigen Stadtteilschulen erhalten leichtere Aufgaben als ihre Mitschülerinnen und -schüler in Klasse 10 auf dem Gymnasium. Ein unhaltbarer Zustand, wenn man bedenkt, dass es beim Realschulabschluss um einen bundesweit anerkannten Realschulabschluss geht:

Die vollständigen Unterlagen finden Sie hier:

Kleine Anfrage v. 84.2011 (Drs. 20/172): Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern in Hamburg beim Mittleren Bildungsabschluss

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=32518&page=0>

Die **Senatsantwort** und die Pressemitteilung von Walter Scheuerl fügen wir anliegend als PDF bei.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.